

Anlass: 15. Schweizerisches Polizeimusiktreffen

Ort: Aarau, Schachen und Umgebung

Datum: 10./11. Juni 2006

Samstag, 09. Juni 2006, gegen 0800 Uhr besammelten wir uns bei herrlichem Wetter in Liestal, Gutsmatte. Dort konnten wir unsere Köfferli und Instrumente in einen Car der Firma Wüthrich (neu Autobus AG Liestal) umladen. Erwin von Gunten unser Chauffeur sorgte dafür, dass die Instrumente auf einer und die Kleiderköfferli auf der anderen Seite seines Gefährtes eingeladen wurden. Dies hatte einen bestimmten Grund, mussten wir doch auf der Hinfahrt nach Aarau, zuerst einen Zwischenhalt in Frick (Parkplatz vor Kreisel) einlegen. Dort wurden wir von unserem Begleiter, Polizeikollege Matthias Hunziker in Empfang genommen und zum COOP Frick gelotst. Hier sollte unser Platzkonzert für die Bevölkerung von Frick in der Zeit von ca. 0930-1030 Uhr stattfinden. Der Personenaufmarsch war eher dürftig. Die Werbung hat wohl versagt. Dies war auch bei den anderen teilnehmenden Korps der Fall, wie wir später vernahmen. Was uns aber sehr gefreut hat, war die Tatsache, dass unser neuer Kdt Daniel Blumer sowie unsere Direktionsvorsteherin, Frau Regierungsrätin Sabine Pegoraro, in Frick auftauchten und uns begrüßten. In lockeren Gesprächen während des Apéros, welcher die Gemeinde Frick offerierte, konnten wir erfahren, dass Sie uns den ganzen Tag begleiten werden.

Nachdem unser Platzkonzert in Frick beendet war, ging es weiter über Oberfrick und Benkerjoch Richtung Aarau. Dort hiess es um 1130 Uhr Bezug der Nachtunterkünfte. Wir waren in der Kaserne einquartiert. Es war indes nicht leicht den zugewiesenen "Schlag" zu finden. Die Musikanten wurden von den Musikantinnen, wie sich das gehört, getrennt. Die Männlein hatten insofern Glück, dass Kasernenanlagen auf unser Geschlecht konzipiert sind, hatten wir doch genügend WC und Duschanlagen. Für die Musikantinnen, hatte es lediglich eine WC-Anlage und die Dusche war im Keller untergebracht.

Nach dem Zimmerbezug ging es mit dem Car zum gemeinsamen Mittagessen in die Festhalle Schachen. In der festlich geschmückten Halle konnten wir unsere Tischreihen in der Mitte des vorderen Teiles ausmachen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten klappte der Service doch noch und wir kamen rechtzeitig zur Verschiebung in den Bereitstellungsraum für den Festumzug durch die Aarauer Innenstadt. Als Plakatträger figurierten diesmal keine Jugendlichen, sondern Oldheimertraktoren, welche sehr gekonnt geschmückt waren. Unsere Polizeimusik kam als 7- Formation an die Reihe. Vor uns befand sich die Zollmusik Basel. Während des Umzuges war es sehr heiss, was einigen Aktiven sehr zu schaffen machte. Es kam gegen ende dieses Festumzuges

auch zu einem tragischen Vorfall, als ein Tambour der Zollmusik plötzlich aus der Formation trat und am Strassenrand zusammenbrach, wo er kurz darauf verschied. Wir und die nachfolgenden Formationen und auch die Zollmusik Basel hat von dem Vorfall nichts mitbekommen. Erst nach dem Auslaufen auf der Marschmusikstrecke wurde die Zollmusik verständigt. Zuerst meinte sogar Kdt. Leon Borer, Aargau, dass es sich beim Verstorbenen um ein Mitglied der Polizeimusik Basel-Landschaft handelt.

Doch wie heisst es so schön: Die Show muss weitergehen. Daher traf man sich um 1600 Uhr im Stadion Schachen zur Rasenshow und anschliessendem Gesamtchor-Aufmarsch. Dort waren die Organisatoren jedoch betreffend Bewirtung total überfordert. Es gab nur ein Restaurant des Freiluftbades, welches auch Esswaren anbieten konnte. Diese wussten aber nichts vom Grosseaufmarsch der Polizeimusiken und so waren halt nur 2 Personen, welche für die Herausgabe von Ess- und Trinkwaren für Badegäste, Gäste der Rasenshow sowie der Mitwirkenden der Polizeimusikvereinen zuständig waren. Es war sehr heiss und demzufolge auch durstig. Auch der Magen wollte besänftigt werden. Zum Glück hatte die Kantonspolizei Aargau im hinteren Eck des Spielfeldes noch ein Bierzelt aufgestellt. Doch dort konnte man nur Getränke "posten".

Nachdem wir beim Stadion Schachen ankamen und ein Schattenplätzli gefunden hatten, kam unser Kommandant sowie Frau Pegoraro ganz besorgt zu uns und fragten, ob wir alle wohlauf seien. Dann erfuhren wir vom tragischen Todesfall, welcher sich während des Umzuges ereignet hatte. Die Zollmusik nahm verständlicherweise am Gesamtchor nicht mehr teil. Sie haben sich vom Treffen verabschiedet, d.h. nach dem gemeinsamen Nachtessen, wo Sie als erste bedient wurden, kehrten sie nach Hause zurück. Es sollte am Sonntag nur noch eine Delegation zur Abschlussfeier erscheinen.

Nach dem Gesamtchor verschob man sich wieder in die Festhalle Schachen, wo man auf das Nachtessen warten musste. Während der Wartezeit, ergriff der OK-Präsident das Wort und wir wurden von offizieller Seite über den tragischen Tod eines Musikkameraden in Kenntnis gesetzt. Nach einer Trauerminute, war die Stimmung schon etwas gedrückt. Zuerst wollte man das "Schweizerische Polizeimusiktreffen" abbrechen, doch dies wäre wohl nicht im Sinne des Verstorbenen gewesen. Er war mit Leib und Seele ein Musikant und er dufte bei seinem liebsten Hobby in eine andere Welt übergleiten.

Nachdem doch noch das Nachtessen kam (die Organisation war schlecht), wir waren als erste in der Festhalle und bekamen nach fast 2 Stunden Wartezeit und mehrmaligem nachfragen, notabene als letzte Formation das Abendessen, begann der Unterhaltungsabend. Nach reichlichem Bier – oder Alkoholgenuss lockerte sich die Stimmung zusehends, ging es doch noch recht lustig zu. Unser Kdt Daniel Blumer war zu diesem Zeitpunkt immer noch als Ehrengast unter uns.

Gegen 2300 Uhr gingen die ersten mit dem Chauffeur Erwin (er musste den Car umparkieren) zur Kaserne zurück und das wohlverdiente "Nickerchen" zu machen. Ein Teil schlummerte und ein Teil becherte, so wurde die Nacht nach dem jeweiligen Bedürfnis verbracht.

Sonntag, 11. Juni 2006, um 0730 Uhr war das Morgenessen in der Festhalle Schachen vorgesehen. Doch dies war wohl der Gipfel der Frechheit, was uns da aufgetischt wurde. Erstens war kein Geschirr oder Besteck vorhanden. Zweitens gab es anstelle von Kaffee Eistee. Das Brot war für etwa 100 Musikantinnen und Musikanten berechnet. Anwesend waren ca. 400 hungrige Gäste. Mit knurrenden Magen ging es dann weiter nach Meisterschwanden, schön oberhalb des Hallwilersees gelegen, befand sich der Bauernhof von der Familie Siegrist. Ebenfalls mit uns traf das Spiel der Kantonspolizei Solothurn dort ein. Sie haben dann auch bei schönstem Wetter und vielen Gästen das Platzkonzert eröffnet. Mit beschwingten Weisen kam so richtig eine tolle Morgenstimmung auf. Wir durften dann als Erste dem Brunch zusprechen. Es hatte reichlich. So ein richtiges Burezmorgebuffet. Nach ca. einer Stunde war dann die Reihe an den Baselbietermusikantinnen und Musikanten. Auch unsere Darbietungen fanden sehr Gefallen bei den Anwesenden. Nach einer kleinen Schwitzkur und den obligaten Fotos (aufgestellt an einem Hang mit Seeblick) durch unseren Reisebegleiter. Er musste ca. 10 Fotocameras bedienen, damit jeder zu seinen Schnappschüssen kam. Der Berichterstatter hatte natürlich Vorrang. Alsdann ging es zurück nach Aarau, wo um 1400 Uhr die Präsidentenkonferenz und der Schlussakt stattfanden. Es war der Stadtmusik Zürich vorbehalten, während der Wartezeit zu konzertieren. Durch dieses Musikkorps wurde nochmals dem verstorbenen Kameraden mit einem sehr andächtigen Stück gedenkt. Es ging einem richtig unter die Haut. Die Präsidenten konnten sich noch nicht auf den Austragungsort des 16. Schweizerischen Polizeimusiktreffens einigen. Man war sich nur soweit klar, dass diesmal die Westschweiz den Zuschlag erhält. Dort müssen zuerst Abklärungen mit den jeweiligen Kommandanten getätigt werden.

Gegen 1530 Uhr ging es mit einem kleinen Präsent zurück ins Baselbiet. Auf der Rückfahrt gab es noch eine Überraschung, hatte doch Wiedmer Christoph noch irgendwo einen Schwager der als Wirt tätig war und just an diesem Tag seinen Geburtstag feiern konnte. Also machten wir einen Halt in Muhen, wo wir mit grossen belegten Broten und Trinksame bewirtet wurden. Doch Halt, wir haben dort nicht nur gegessen und getrunken, nein wir überbrachten dem Jubilar natürlich auch musikalische Glückwünsche. Gegen 1800 Uhr verliessen wir die Geburtstagsschar und fuhren Richtung Liestal, wo wir beim Parkplatz "Gutsmatte" von einander Abschied nahmen und in alle Richtungen weiterreisten.

Es war ein tolles musikalisches Fest, wo auch die Kameradschaft nicht zu kurz kam. Das Wetter stimmte. Einen kleinen Wehrmutstropfen waren sicher der Hinschied des Zollmusikkollegen und die nicht so gute Organisation betreffend Verpflegung.

Doch in 4 Jahren können die Westschweizer dies ja viel besser machen. Also bis im Jahre 2010 irgendwo in der Westschweiz.

Der Berichterstatter hat sich bemüht ein paar Fotos zu schiessen. In diesem Sinne, mit kameradschaftlichen Grüßen Alfred Oesch.